

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 36 (1981)

Heft: 3

Nachruf: Karl Suter : 1901-1981

Autor: Furrer, Gerhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Karl Suter 1901–1981

Nach langer, schwerer Krankheit ist Professor Dr. Karl Suter im Juni dieses Jahres entschlafen. Den ehemaligen Studenten der 40er bis 60er Jahre ist er besonders durch seine länderkundlichen Vorlesungen ein Begriff.

Die *venia legendi* für das Gebiet der Geographie, besonders Länderkunde, erhielt Karl Suter auf Beginn des Sommersemester 1945. Seinem Habilitationsgesuch konnte er 22 Publikationen und 2 Manuskripte beilegen (*Habilitationsschrift «L'économie alpestre au Val de Bagnes»*). «Bevölkerungsbewegung und wirtschaftliche Wandlung im Wallis» lautete das Thema seiner Antrittsrede (15. Dezember 1945).

Seine wissenschaftlichen Arbeiten aus der Vorkriegszeit zur Siedlungsgeographie und Alpwirtschaft wurden ergänzt durch Studien zur Vergletscherung des Apennin. Karl Suter erarbeitete sich mit diesem breiten Spektrum eine solide Grundlage für seine spätere Hochschullaufbahn.

Nach dem Kriege wandte er sich vor allem der Erforschung der Sahara zu. Diese umfangreichen Untersuchungen und seine erfolgreiche Lehrtätigkeit rechtfertigten die Verleihung des Professorentitels. Das Protokoll des Regierungsrates vom 1. April 1954 würdigte seine Arbeit wie folgt: «Er übernahm vor allem die Vorlesungen in Länderkunde, die immer gut besucht sind. Bei der Beurteilung von Dr. Suter muß berücksichtigt werden, daß er ohne Entlastung als Sekundarlehrer tätig ist und sich deshalb nur in sehr beschränktem Umfange der wissenschaftlichen Arbeit widmen kann. Das Ergebnis zahlreicher Expeditionen hat er im In- und Ausland publiziert. Daneben sind auch einige alpinegeographische Arbeiten erschienen. Die Publikationen, die in Anbetracht der erschwerenden Umstände in erstaunlicher Zahl vorliegen, zeugen von der intensiven und sorgfältigen Bearbeitung der Probleme.»

Seine Beschäftigung mit Italien trug ihm 1956 eine wohlverdiente akademische Ehrung ein: Die Italienische Geographische Gesellschaft ernannte Karl Suter zu ihrem korrespondierenden Mitglied; noch im selben Jahr wurde ihm dieselbe Ehre durch die Geographische Gesellschaft Wien zuteil.

Im Dezember 1957 beantragte die Philosophische Fakultät II bei der Erziehungsdirektion des Kantons



Zürich, Karl Suter auf ein vakantes Extraordinariat zu berufen. Ihm kam seine Fähigkeit, den länderkundlichen Stoff so zu verarbeiten, daß die Studenten reichen Gewinn aus seinen Vorlesungen ziehen konnten, zugute. Er als der erfahrene Lehrer verstand besonders die Lehramtskandidaten anzusprechen.

Als außerordentlicher Professor hat er viel vom früher gesammelten Stoff verarbeiten können. Die Publikationsliste seiner Amtszeit weist über 30 Titel auf. Die Arbeiten der 60er Jahre belegen nochmals seine außerordentliche Beobachtungsgabe, seine breit gestreuten Kenntnisse und seine Fähigkeit, auch komplizierte Vorgänge klar darzustellen. Gerade deswegen waren seine Publikationen bei Lehrern aller Stufen zur Unterrichtsvorbereitung besonders geschätzt. Die bei seinen frühen wissenschaftli-

chen Untersuchungen zur Physischen Geographie gewonnene exakte Arbeitsweise wirkte sich auch in der Behandlung humangeographischer Fragen aus. Wer sich mit kulturlandschaftlichen Problemen im alpinen Raum beschäftigt, erhält in Karl Suters Arbeiten tiefe Einblicke in frühere Kultur- und Lebensweisen und deren landschaftliche Auswirkungen. Wertvoll sind die aus seinem Schaffen resultierenden Vergleiche zwischen der Lebensweise der Nomaden und ihrer Oasenwirtschaft mit der Lebens- und Wirtschaftsweise unserer Bergbauern.

Nur zehn Jahre – 1958 bis 1968 – durfte er als vollamtlicher Hochschullehrer wirken. Eine Krankheit zwang den liebenswürdigen, bescheidenen akademischen Lehrer zu früh, sein Amt niederzulegen. Karl Suters zurückhaltende Art im Umgang mit Studenten und Kollegen trug dem Verstorbenen viele Freunde ein. Wer bei ihm Hilfe suchte, wurde uneigennützig und umsichtig beraten.

Gerhard Furrer

Schriftenverzeichnis Prof. Dr. Karl Suter

- | | |
|---|---|
| <p>1928 Saint-Véran
in: Der Schweizer Geograph 5.4: 54–56.
Im Bündnerland
in: Der Schweizer Geograph 5.2: 17–23.</p> <p>1932 Die alte Vergletscherung des Central-Apennins
in: Hettner Geographische Zeitschrift, Band 38, S. 257–270.
Relief und Flußdichte
in: Geographische Wochenschrift: 564–567.</p> <p>1933 ff Die eiszeitliche Vergletscherung der Apenninen
1. Das Gebiet des abruzzischen Nationalparks
2. Montagna del Matese
3. Monti Simbruini
in: Zeitschrift für Gletscherkunde, Bde. XXI.1/3: 99–120 und XXI.4/5: 342–353.</p> <p>1934 Les glaciers quaternaires de l'Apennin central
in: Revue de géographie alpine XXII.2: 471–483.</p> <p>1935 Zur eiszeitlichen Vergletscherung der Apuanischen Alpen
in: Der Schweizer Geograph 12.2: 57–61.</p> <p>1935 ff Die eiszeitliche Vergletscherung der Apenninen
4. Velino-Ocre-Sirente
5. Le Alpi Apuane
in: Zeitschrift für Gletscherkunde XXII.1/5: 142–162 und XXIV: 140–155.</p> <p>1937 Zur eiszeitlichen Vergletscherung des Nordapennins
in: Der Schweizer Geograph 14.6: 141–151.</p> <p>1938 Fenomeni glaciali nel gruppo del Monte Beigua (Appennino Ligure)
in: Bollettino della Società Geografica Italiana: 69–72.</p> <p>1939 Die eiszeitliche Vergletscherung des Zentralapennins, Diss. Geogr. Inst. Univ. Zürich/Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich LXXXIV, Beiblatt 31: 1–140.</p> <p>1940 La Glaciation Quaternaire de l'Apennin Central
in: Revue de géographie alpine XXVIII: 491–510.</p> <p>1941 Die höchstgelegenen Siedlungen des Zentralapennins
in: Die Alpen 10 + 11/1941: 377–386 und 401–410.</p> <p>1943 Die jährlichen Wanderungen von Mensch und Tier im Val de Bagnes
in: Mitteilungen der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich XXXXI: 94–120.
Le relief en rapport avec l'exploitation des alpages du Val de Bagnes (Valais)
in: Bulletin de la Murithienne LX/1942–43: 1–36.</p> | <p>1943 Der Weidgang in Beziehung zum Relief auf den Alpen des Val de Bagnes
in: Der Schweizer Geograph 20.4: 87–91.
Jüngste alpwirtschaftliche Entwicklungen im Val de Bagnes
in: Die Alpen 4/1943: 1–9.</p> <p>1944 L'économie alpestre au Val de Bagnes (Valais)
Essai géographique. Habilitationsschrift Universität Zürich/Bulletin de la Murithienne LXI/1943–44: 15–137.
Blé et pain au val de Bagnes
in: Die Alpen 20.2: 34–39.</p> <p>1945 Consortage d'alpages
in: Die Alpen 1/1945.
Val Ferret. Ein volkskundlicher Beitrag zur Alpwirtschaft des Unterwallis
in: Schweizer Archiv für Volkskunde XLII: 26–38.</p> <p>1946 Consortages d'alpages au Val d'Entremont (Bas-Valais)
in: Folklore Suisse 36.3: 39–46.
Le four banal dans les villages d'Entremont
in: Folklore Suisse 36.1: 11–14.
Chalets d'alpages dans l'Apennin central
in: Die Alpen XXII.6: 137–140.
Die apuanischen Alpen
in: Die Alpen XXII.7: 167–173 und XXII.8: 208–216.
Geographie. Lehrmittel für Sekundarschulen 8–30, 72–89, 331–340.</p> <p>1947 Bevölkerungsbewegung und wirtschaftliche Wandlungen im Wallis
Antrittsvorlesung 15.12.45/Walliser Nachrichten: 1–79.
Marokko in der Nachkriegszeit
in: Geographica Helvetica 2.4: 229–242.</p> <p>1948 Le val d'Entremont. Etude sur la vie économique
in: Bulletin de la Société Neuchâteloise de Géographie LV.2: 13–38.</p> <p>1949 Ehrung von Prof. E. Imhof
in: Schweizerische Lehrerzeitung: 657–658.
Géographie universelle
in: Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich.
Bevölkerungsgeschichte und Bevölkerungspolitik
in: Volkshochschule: 214–217.
Schweizerische Atlanten
in: Schweizerische Hochschulzeitung: 235–238.</p> <p>1950 Il Sahara algerino
in: Le Vie del Mondo: 123–140.
Tschechoslowakei
in: Guterson H. (Hrsg.): Die Erde, Band II: 149–160.
Die Karte im Dienste der Landschaftskunde
in: Schweizerische Lehrerzeitung 95.41: 829–832.
Die eiszeitliche Vergletscherung des Nordapennins
in: Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich XCV.3: 224–241.
Von Bodenschätzen, Industrien und Bädern in der Tschechoslowakei
in: Leben und Umwelt 6.11: 252–261.</p> <p>1951 Hoggar
in: Die Alpen 3/1951: 88–95 und 4/1951: 129–135.
In Salah. Geographische Skizze einer Oase der Zentral-sahara
in: Jahrbuch 1952 der Sekundarlehrerkonferenzen der Ostschweiz: 1–31.
Schnee und Regen in der algerischen Nordsahara
in: Die Erde 1/1951 + 52: 14–17.
El Golea. Geographische Skizze einer Oase der algerischen Sahara
in: Geographische Rundschau 3.4: 152–155.</p> <p>1952 Die Foggara des Touat
in: Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich XCVII.3: 145–181.
Künstliche Oasen
in: Prisma 7.7: 295–298.</p> |
|---|---|

1952	<p>Timimum. Zur Anthropogeographie einer Oase der algerischen Sahara in: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien 94.1–4: 31–54.</p> <p>Lago di Castel dell'Alpi, ein neuer Bergsee im Nordapennin in: Die Alpen XXVIII: 363–365.</p> <p>Vom Schulwesen in der Sahara in: Schweizerische Lehrerzeitung 97.2: 26–29.</p> <p>Italien in: Gutersohn H.: Die Erde, Band I: 545–595.</p> <p>Vulkan (Ätna). Kommentare zum Schweizerischen Schulwandbildwerk. Reihe der Schweizerischen Pädagogischen Schriften 83. Heft.</p>	1958	<p>Die Siedlungen des Mzab in: Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich 103.1: 1–52.</p> <p>Schulreformen im Mzab in: Die Welt des Islams N.S. 5.3–4: 235–245.</p> <p>Il problema idrico nelle oasi dello Mzab in: Bollettino della Società Geografica Italiana 1–3/1958: 74–97.</p> <p>Der Jura in: Geographica Helvetica 13.4: 288–292.</p> <p>Die Bedeutung der Sippen im Mzab Paideuma 4.8: 510–523.</p> <p>Der Sittenkodex der Mozabiten als Ausdruck ihrer Eigenart in: Zeitschrift für Ethnologie 83.2: 261–273.</p>
1953	<p>Etude sur la population et l'habitat d'une région du Sahara algérien: Le Touat in: Revue de Géographie Alpine XLI.3: 443–474.</p> <p>Der Vulkan in: Schweizerische Lehrerzeitung 98.11: 298–302.</p> <p>Canali e dighe in Olanda in: Le Vie del Mondo: 353–366.</p> <p>Les forces hydroélectriques de la Grande Dixence et du Mauvoisin dans les alpes valaisannes in: Revue de Géographique Alpine XLI.2: 349–353.</p> <p>Zur Hydrologie der Sahara (Dubief) in: Erdkunde VII.4: 306–309.</p>	1959	<p>Flüsse Europas. Der Po Volkshochschule XXVIII.3: 65–73.</p> <p>Über Wesen und Sinn des Hobus und verwandter Institutionen im Mzab in: Asiatische Studien 1–2/1957–58: 1–28.</p> <p>Die Palmengärten des Mzab in: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft 101.1: 63–71.</p> <p>Meerhafen Kommentare zum Schweizerischen Schulwandbilderwerk XXIV. Bildfolge – Bild 104.</p>
1954	<p>Zur Wasserwirtschaft des Oued Rhir in der algerischen Sahara in: Geographica Helvetica 9.3: 202–207.</p> <p>Der Gartenbau im Touat in: Petermanns Geographische Mitteilungen 3/1954: 176–184.</p> <p>Der Haustrat im Touat (südalgerische Sahara) in: Zeitschrift für Ethnologie 79.2: 194–201.</p>	1960	<p>Tihert und Sedrata. Bemerkungen zu zwei ibaditischen Ruinenstätten Algeriens in: Regio Basiliensis I/2: 264–272.</p> <p>Djerba. Beitrag zur Kulturgeographie Südtunesiens in: Erdkunde XIV.3: 221–231.</p> <p>Beobachtungen im südwesttunesischen Phosphatgebiet von Gafsa in: Die Erde 91.3: 206–212.</p> <p>Luftbild Redeyef in: Die Erde 91.3: 161–164.</p>
1955	<p>Die Oase El Oued in: Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich 1/1955: 27–45.</p> <p>I «Musei di Campagna» in Dänemark in: Le Vie del Mondo: 91–100.</p> <p>Bornholm e le chiese circolari in: Le Vie del Mondo: 523–532.</p> <p>Marocco mediovale a Fez in: Le Vie del Mondo: 1069–1082.</p> <p>Piantagioni nel Sahara in: Le Vie del Mondo: 947–958.</p>	1961	<p>Die Bevölkerung Algeriens in: Erdkunde 15.3: 192–200.</p> <p>Das Quadrat-Raster-Flächenkartogramm in: Geographica Helvetica 1/1961: 35–39.</p> <p>Pietre e metalli nell'arte dell'antica Irlanda in: Le Vie del Mondo 23.8: 773–788.</p> <p>Ghadames. Beitrag zur Anthropogeographie einer Oase der tripolitanischen Sahara in: Zeitschrift für Ethnologie 86.1: 1–22.</p>
1956	<p>Die Imhof-Atlanten Schweizerische Lehrerzeitung: 1134–1136.</p> <p>Ouargla, eine Oase der algerischen Sahara in: Geographica Helvetica 11.4: 242–254.</p>	1962	<p>Über Quelltöpfe, Quellhügel und Wasserstollen des Nefzaoua (Südtunesien) in: Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich 107.2: 49–64.</p> <p>Kleine Landeskunde (des Kant. Zürich) in: Erziehungsdirektion des Kant. Zürich: Zürcher Bürger- und Heimatbuch: 9–32.</p>
1957	<p>Die Oase Guerrara (algerische Sahara) in: Erdkunde 11.1: 41–48.</p> <p>Ungarn. Geographischer Überblick in: Schweizerische Lehrerzeitung 102.6: 159–161.</p> <p>Die Ortsgebundenheit der Frau bei den Mozabiten in: Geographica Helvetica 12.2: 102–114.</p>	1963	<p>Der Zerfall des alpinen Nomadismus im Wallis und Tessin in: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft 105.1 + 2: 180–186.</p> <p>Wohnhöhlen in Südtalien in: Geographica Helvetica 18.2: 204–209.</p>
	<p>Nordafrika (Übersicht), Algerien, Tunesien, Marokko, Sahara, Libyen, Ägypten in: Gutersohn H.: Die Erde, Band II: 634–674.</p> <p>Il Massiccio Centrale in: Le Vie del Mondo: 161–174.</p> <p>Il piccolo principato di Liechtenstein in: Le Vie del Mondo: 961–974.</p> <p>Die Windverhältnisse im Bereich von Windschutzstreifen in: Schweizerische Landwirtschaftliche Monatshefte 35.5: 285–291.</p> <p>Die temporäre Auswanderung der Mozabiten in: Paideuma 6.6: 354–366.</p> <p>Die algerische Sahara als Lebensraum in: Schulpraxis 47.8: 153–180.</p>	1964	<p>Das Haus des Djerid in: Geographica Helvetica 19.1: 15–19.</p> <p>Von Sitten und Gebräuchen im Mzab in: Geographica Helvetica 19.3: 167–170.</p> <p>Die Wohnhöhlen und Speicherburgen des tripolitanisch-tunesischen Berglandes in: Zeitschrift für Ethnologie 89.2: 215–275.</p>
		1965	<p>Das Erdgas- und Industriezentrum Lacq in: Geographica Helvetica 20.1: 8–13.</p> <p>Cenni geografici sul recente sviluppo dell'oasi Béchar (Sahara algerino) in: Rivista Geografica Italiana LXII.3: 3–15.</p>
		1966	<p>Ouargla heute in: Geographica Helvetica 21.2: 63–68.</p>

1966	Hassi R'Mel und Hassi Messaoud. Neue Siedlungen in der algerischen Sahara in: <i>Geographische Rundschau</i> 18.10: 376-382. Kartographische Geländedarstellung (Rezension Imhof) in: <i>Schweizerische Lehrerzeitung</i> 111.4: 107-109. Ghardaia. Zur jüngsten Entwicklung einer Stadt der nord-algerischen Sahara in: <i>Die Erde</i> 97.3: 203-208.	1968	Ist Juf die höchstegelegene Dauersiedlung der Alpen? in: <i>Regio Basiliensis</i> 9.1: 283-290. Tassili n'Ajjer (Hoggar) in: <i>Geographica Helvetica</i> 23.1: S. 35.
1967	Zur Geographie der Sahara in: Gardi R.: <i>Sahara</i> : 67-126. Wanderbewegung der seßhaften Bevölkerung der algerisch-tunesischen Sahara einschließlich ihres Randgebietes in: <i>Festschrift Scheidl II</i> : 289-296.	1969	Die «Geographie der Schweiz» von Heinrich Gutersohn in: <i>Geographica Helvetica</i> 24.3: 169-170.
		1970	Sviluppo e situazione attuale della geografia nella Svizzera in: <i>Bulletino della Società Geografica Italiana</i> 10-12/1970.
		1971	Der westliche Teil (Algerische Region) in: Schifers H.: <i>Die Sahara und ihre Randgebiete</i> , Band 3, <i>Regionalgeographie</i> : 167-255.

Literaturbesprechung

VOPPEL Goetz: *Verkehrsgeographie*. 176 S., 4 Tab. 13 Abb., Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt, DM 33.-- (für Mitglieder 19.50), 1980.

In der Reihe "Erträge und Forschung" ist mit der Verkehrsgeographie ein weiterer Beitrag zur allgemeinen Anthropogeographie erschienen, der auf breiter Literaturbasis unter besonderer Berücksichtigung von Publikationen mit methodischer Diskussion in prägnanter Form wichtige Themen behandelt: Im 1. Kap. steht die Definition der Verkehrsgeographie innerhalb der Geographie und der Verkehrswissenschaften im Vordergrund: die Analyse der Verkehrswege und -mittel in ihrer räumlichen Verbreitung und regionaldifferenzierten Gestaltung, der Verkehrsvorgänge, -arten und -formen im räumlichen Zusammenhang, der Erschließung und Inwertsetzung eines Wirtschaftsraumes durch den Verkehr und der durch ihn ausgelösten räumlichen Dynamik (S.14). In der Konzentration auf Fragen des wirtschaftlichen oder ökonomischen Wirkungen auslösenden Verkehrs wird, in Anlehnung an Otremba, eine bewusste Einschränkung vorgenommen. Voppel betont aber auch seine Sonderstellung als räumüberwindender Vorgang und somit als geographisch eigenständiger Prozess; denn gerade am Beispiel des Personenverkehrs lassen sich Eigendynamik und darauf bezogene räumliche Ordnungsmuster nachweisen. Theoretische Ansätze in der Verkehrsgeographie folgen im 2. Kap. Entfernung bzw. Transportaufwand sind in mehreren gross- und kleinräumlichen Modellen und Theorien einbezogen. Dieses lässt sich auch aus der Darstellung von Erschließungssystemen ableiten, bei der das "Raumerschließungsmodell" Kohls und neuere Beiträge zu Trassierungsformen der Verkehrsnetze berücksichtigt sind. Die Verkehrsgeographie soll sich allerdings in erster Linie mit den konkreten räumlichen Problemen des Verkehrs und den Wirkungen von Verkehrswegen und -mitteln als Grundlagen der Raumerschließung beschäftigen. Dazu zeigt Voppel am Beispiel einzelner Länder unterschiedliche Netze der Landverkehrerschließung oder auch Anteile einzelner Verkehrsträger pro Entfernungsstufe im Personennahverkehr der Ballungsräume.

Ausgehend vom Begriff des sog. Verkehrsergebnungsraumes wird im 3. Kap. ein primäres und sekundäres Raumerschließungspotential unterschieden, ersteres auf der Grundlage natürlicher Raummeig-

nung, letzteres auf der Basis der ausgebauten Verkehrssysteme mit verschiedener Raumentwicklung und Leistungsfähigkeit im Güter-, Personen- und Nachrichtenverkehr. Die räumlichen Wirkungen des Verkehrs nach 3 Bereichen stehen im Mittelpunkt der Ausführungen des 4. Kap.:

1. Verkehr und Wirtschaft (Industrie, Landwirtschaft und Versorgungseinrichtungen)
2. Verkehrsmittel und -wege, die nach Landverkehr, Seeschiffahrt und Luftverkehr sowie Nachrichtenverkehr gegliedert und mit mehreren Abbildungen aus Deutschland, Frankreich, Belgien, den USA und Afghanistan illustriert sind; dabei werden die Einflüsse der Eisenbahn auf den Industrialisierungsprozess, des Strassenverkehrs auf die Entwicklung grosser Agglomerationen mit neuen Standortstrukturen des Handels ebenso erläutert wie die besondere Rolle der Binnenschiffahrt, des Rohrleitungsverkehrs usw.
3. Wechselwirkungen von Verkehr und siedlungsräumlichen Systemen bzw. stadträumliche Ordnungen.

Im 5. Kap. wird die Raumbeanspruchung durch den Verkehr dargestellt, wie der für einzelne Verkehrsmittel und -anlagen unterschiedliche Flächenbedarf mit z.B. 7 - 35 % des Bruttobaulands in Baugebieten, die Einflüsse der Verkehrsnetze auf den räumlich strukturellen Zusammenhang; so lassen die Fussgängerzonen und Passagen das Prinzip der Trennung verschiedener Verkehrskategorien innerhalb der modern gestalteten Stadtkerne bzw. Einkaufszentren erkennen.

Abschliessend werden Möglichkeiten und Grenzen der Einführung von Verkehrsraumbegriffen unter Berücksichtigung von strukturellen und funktionalen Kriterien, entsprechend den vielfältigen Ansätzen in der Literatur (vgl Mikus 1974) diskutiert. Eine stärkere Berücksichtigung weiterer neuer internationaler Beiträge, z.B. der IGU-Kommission "Transportation Geography" oder die eingehende Behandlung der Umweltprobleme oder Beispiele zur Verkehrsplanung usw. hätte den determinierten Umfang ausgeweitet.

Insgesamt zeichnet sich die Verkehrsgeographie durch einen hohen Abstraktionsgrad aus und bietet mit einem Regional- und Sachregister für die Einführung in zahlreiche Themen eine gute Grundlage.